

Honigprämierung: Wertheimer Inker waren auch in diesem Jahr wieder ausgesprochen erfolgreich

Herausragende Enzymwerte erzielt

WERTHEIM. Für den Bezirksinkerverein Wertheim war es ein schöner Abschluss des BadischenInkertages in Wertheim: Gegen Ende der Veranstaltung, zu der die gastgebenden Inker höchstes Lob von den Besuchern erhielten, wurden die Urkunden und Medaillen der Honigprämierung vergeben. Und da waren elf Wertheimer Inker mit ihren Honigen äußerst erfolgreich. Mit Gold- und Silbermedaillen konnten sie belegen, dass der in Wertheim und Umgebung erzeugte Honig Spitzenqualität hat, heißt es in einem Bericht des Vereins.

Bei diesem Wettbewerb werden die Honigproben auf Wassergehalt, honigtypischen Geschmack und Geruch, Sauberkeit und mögliche Lager- oder Erhitzungsschäden überprüft. Außerdem werden sie einer Prüfung der Aufmachung im Deutschen Inkerbindglas und einer Pollenanalyse unterzogen. Dabei geht es neben der Einhaltung gesetzlicher Normen der Honigverordnung auch um die weit strengeren Kriterien des Deutschen Inkerbundes.

Mit dem Untersuchungsergebnis erhielten die Inker aus dem Labor der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim einen Nachweis über die Enzym-Aktivität ihres Honigs

und über das Pollenspektrum. Jetzt können sie genau nachvollziehen, von welchen Blüten ihre Bienen Nektar gesammelt haben.

Die Auszeichnungen für die Wertheimer Inker reichten von der Preisklasse I (Gold) bis zur Preisklasse II (Silbermedaille). Besonders erfreulich für die Mitglieder des Bezirksinkervereins waren die hohen Enzymwerte, die bis zum Vierfachen des geforderten Mindestwertes lagen. Dies hat für den Verbraucher eine große Bedeutung, denn die Enzymaktivität ist ernährungsphysiologisch von großer Bedeutung. Ein hoher Wert zeigt an, dass viele Bienen am Einlagern des Honigs beteiligt waren und dabei ihre körpereigenen Fermente zugefügt haben.

Vorsitzender Albrecht Baumann freute sich, dass nach dem ausgezeichneten Ergebnis der letzten Prämierungen der hohe Standard der Prämierungshonige gehalten werden konnte. „Es ist verdienter Lohn für die Mithen der Mitglieder, einen qualitativ hochwertigen Honig zu erzeugen.“ Gemeinsam habe man sich einer Vorprüfung gestellt.

Gleichzeitig zollte er der Wertheimer Stadtverwaltung Lob, weil sie den ökologischen Wert der Bienenhaltung erkannt habe. Mit Förder-



Preisträger der Honigprämierung sind: Albrecht Baumann (Bestenheid), Helmut Eckert (Mondfeld), Michael Popp (Kreuzwertheim), Erwin Wolz (Bettlingen), Edgar Lang (Rötzbach), Alfred Pflöger (Sachsenhausen), Oswald Maurer, Jürgen Schlegel, Johann Vogeltanz (alte Nassif) sowie Walter Heiker aus Sonderriet und Reinhold Ott aus Eberheid (beide nicht im Bild).

BILD: SIEGFRIED ALBERT

maßnahmen unterstützen sie die Anwerbung neuer Mitglieder in Ortschaften, in denen keine oder nur wenige Bienenwölker gehalten werden. Dies habe dazu geführt, dass in den vergangenen Tagen die Mitgliederzahl auf 100 gestiegen werden konnte, freute sich Baumann.